

Niederschrift

**über die Sitzung am Mittwoch, 13.12.2017,
im Kreishaus Borken, Kleiner Sitzungssaal (Raum 2182)**

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder:

Markus Lanfer	Gescher
Ernst Klöcker	Bocholt
Martin Hoffschlag	Vreden
Dr. Christoph Lünterbusch	Ahaus
Burkhard Niemeyer	Borken
Heiner Schemmer	Reken
Ludger Schulze Beiering	Borken
Christian Schulze Icking-Riddebrock	Ahaus
Franz-Josef Löchteken	Raesfeld
Hendrick Schulze Beikel	Borken
Rudolf Haddick	Borken
Michael Klein-Uebbing	Bocholt
Paul Geuting	Borken

stellvertretende Mitglieder:

Dr. Hans-Uwe Schütz	Schöppingen	Vertretung für Herrn Friedrich Pfeifer
August Sühling	Borken	Vertretung für Herrn Henry Tünte

Vertreter/innen der Verwaltung:

Kordula Blickmann
Willi Böckers
Edith Gülker
Stefan Kranz

Gast:

Herbert Moritz Heek

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Dr. Lünterbusch begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Beirat beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Vorstellung der Arbeit der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Edith Gülker und Stefan Kranz stellen die Arbeit der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt wird.

Nach Beendigung des Vortrages bedankt sich der Vorsitzende und gibt die Diskussion frei.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden teilt Edith Gülker mit, dass das Angebot der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken sich an Interessenten innerhalb des Kreises Borken richtet. Die Stiftungsarbeit soll unter anderem der Stärkung der heimischen Wirtschaft dienen und ist insofern auf das Kreisgebiet beschränkt. Über die Zulässigkeit der Inanspruchnahme von Stiftungsflächen entscheidet grundsätzlich die zuständige Untere Naturschutzbehörde.

Die Jahre 2014 und 2015 seien mit jeweils mehr als 150 Anfragen hinsichtlich der Eingriffsvorhaben die stärksten Jahre gewesen. Begründen ließe sich das damit, dass relativ viele Landwirte in Erwartung gesetzlicher Änderungen Bauanträge auf „Vorrat“ gestellt hätten. In den Jahren danach habe die Nachfrage aus der Landwirtschaft nachgelassen.

Auf Anfrage teilt sie mit, dass der Ökopunkt derzeit zwischen 2,00 und 2,50 € gehandelt werde. Der Preis für artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen müsse höher angesetzt werden, da in der Regel aufwendigere Maßnahmen auf den Flächen umzusetzen seien

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Punkt 2: Vorstellung der Naturfördergesellschaft des Kreises Borken e.V. und deren Aktivitäten

Edith Gülker stellt den Beiratsmitgliedern die Arbeit der Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken e. V. anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt wird.

Nach Beendigung des Vortrages bedankt sich der Vorsitzende für den Vortrag und gibt die Diskussion frei.

Auf Nachfrage weist Edith Gülker darauf hin, dass neben den vielen Aktivitäten der Naturfördergesellschaft auch Einzelanträge von Privatpersonen und Vereinen gestellt werden können. Über Förderfähigkeit und Förderhöhe würde im Vorstand/Fachbeirat entschieden.

Herbert Moritz begrüßt grundsätzlich die durchgeführten Obstbaumpflanzaktionen, weist jedoch darauf hin, dass die gepflanzten Obstbaum-Hochstämme auch einer regelmäßigen Schnittpflege unterzogen werden müssten. Er möchte wissen, ob seitens der NFG auch Obstbaumschnitt-Seminare angeboten werden.

Edith Gülker weist auf bereits durchgeführte Obstbaumschnitt-Seminare, die von der Naturfördergesellschaft organisiert und finanziert wurden, hin. Zuletzt habe das Interesse an derartigen Veranstaltungen erheblich nachgelassen.

Punkt 3: Reitregelung im Kreis Borken ab 01.01.2018
Vorlage: 0288/2017/KREIS

Edith Gülker erläutert die Sitzungsvorlage. Die in der Sitzungsvorlage vorgesehene Regelung soll zum 01.01.2018 in Kraft treten. Eine Evaluation in Form einer Zusammenkunft der Beteiligten soll nach 2 Jahren erfolgen.

Im Verlauf der Diskussion wird von Beiratsmitgliedern auf die Problematik des Reitens in Naturschutzgebieten hingewiesen. Problematisch sei wohl die Auslegung des Begriffes „Fahrweg“.

Hierauf erwidern Edith Gülker und Stefan Kranz, dass das Reiten innerhalb von Naturschutzgebieten auf Wegen grundsätzlich gestattet sei. Diesen Begriff würden viele Reiter für sich offensichtlich sehr großzügig auslegen. Edith Gülker ergänzt, dass im Rahmen der Vorgespräche zu dieser neuen Regelung die verschiedensten Verbände miteinander in Kontakt getreten seien. Reitverbände, Naturschutzverbände und Waldverbände hätten hier gute Gespräche geführt, insbesondere hätten die Vertreter der Reitverbände zugesagt, bezogen auf diese Problematik auf ihre Mitglieder aufklärend einzuwirken.

Das Problem der Reitplaketten wird ebenfalls diskutiert. Edith Gülker stellt klar, dass das Reiten von Pferden im Außenbereich grundsätzlich nur mit gültigen Reitplaketten zulässig sei. Die Plaketten seien Reiter bezogen. Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene künftige Reitregelung wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, die beteiligten Stellen nach 2 Jahren erneut zu einem Treffen einzuladen, um sich zu den Auswirkungen der neuen Reitregelung auszutauschen.

Punkt 4: Stand zur Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung (AEP) in Reken-Hülsten

Stefan Kranz erläutert die Planung anhand einer PowerPoint-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt wird.

Beiratsmitglied Dr. Schütz bemerkt, dass die Möglichkeiten, die sich aus dieser AEP ergeben können, durchaus spannend seien. Der überplante Bereich liege zwischen den Naturschutzgebieten „Heubachwiesen“ und „Weißes Venn/Geißheide“. Aus seiner Sicht würden sowohl Naturschutz als auch Landwirtschaft von einer möglichen Flurbereinigung profitieren.

Im Folgenden berichtet Beiratsmitglied Heiner Schemmer von seinen positiven Erfahrungen mit Flurbereinigungen im Bereich seiner Heimatgemeinde Reken. Grundsätzlich sehe er wohl mehr Vor- als Nachteile für die vor Ort lebenden Menschen. In jedem Fall sei aus seiner Sicht darauf zu achten, dass der Landwirtschaft durch eine eventuelle künftige Flurbereinigung nicht weitere landwirtschaftliche Flächen entzogen würden.

Beiratsmitglied Hendrick Schulze Beikel entgegnet, dass er mit großen Flurbereinigungen nicht nur gute Erfahrungen gemacht hätte.

Weitere Nachfragen erfolgen nicht.

Punkt 5: Mitteilungen des Vorsitzenden

Keine.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

Punkt 7: Anfragen

Beiratsmitglied Herbert Moritz bittet die Verwaltung um Informationen, wie künftig die hiesigen Wasser- und Bodenverbände bei der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL) eingebunden werden sollen.

Hierzu erwidert Kordula Blickmann, dass mit dem neuen Landeswassergesetz (LWG) eine faktisch schon bestehende Regelung lediglich klarstellend noch einmal aufgenommen worden sei.

Beiratsmitglied Ernst Klöcker bemerkt, dass ihm immer wieder neue Planungen von Leitungen, die durch den Kreis Borken gebaut werden sollen, zu Ohren kommen. Er bittet darum, den Beirat künftig über derartige Leitungsbauvorhaben rechtzeitig zu informieren, da diese schließlich auch mit erheblichen Eingriffen verbunden seien.

Kordula Blickmann erwidert, dass noch in der letzten Sitzung über Leitungsbauarbeiten im Beirat umfassend berichtet worden sei. Mit aktuellem Stand gebe es keine Leitungsbauvorhaben, über die darüber hinaus im Beirat berichtet werden könnte.

Im Folgenden diskutieren die Beiratsmitglieder über die Frage, ob weitere Leitungsbauvorhaben innerhalb des Kreises Borken zugelassen werden sollten. Insbesondere wird hierbei auf die negativen Auswirkungen für das Kreisgebiet, insbesondere auch für Landwirtschaft, Natur und Landschaft hingewiesen.

Beiratsmitglied Dr. Uwe Schütz weist auf eine aktuelle Planung von Windkraftanlagen auf Schöppinger Gemeindegebiet hin. Nach seinen Informationen sei das durch den Landschaftsplan „Heek-Legden“ neu ausgewiesene Naturschutzgebiet „Samberg“ bei den artenschutzrechtlichen Untersuchungen nicht berücksichtigt worden. Er selber habe dort eine Rohrweihe gesehen. Leider habe er keinen Hinweis, ob es sich hierbei um einen Rast- oder Brutvogel gehandelt habe.

Stefan Kranz erwidert, dass es sich bei den Naturschutzgebietsflächen um Kompensationsflächen der Bundesrepublik Deutschland handle. Die Qualität dieser Ausgleichsflächen seien den Mitarbeitern im Fachbereich Natur und Umwelt bekannt und würden sicher auch bei der Beurteilung des Immissionsschutzrechtlichen Antrages berücksichtigt werden.

Die Information werde jedoch an die zuständige Sachbearbeiterin weitergeleitet.

Abschließend wird noch die Thematik der Leitbetriebe in der Landwirtschaft diskutiert. Beiratsmitglied Ludger Schulze Beiering erklärt hierzu, dass sein Betrieb 1 von insgesamt 16 münsterlandweiten Betrieben sei. An einem „Tag des offenen Stalles“ habe er ca. 50 bis 60 Personen begrüßen können. Die in diesem Zuge angebotenen Programme seien äußerst kompliziert. Insofern sei er froh, dass er bei der Landwirtschaftskammer eine kompetente Ansprechpartnerin für seinen Leitbetrieb habe.

Weitere Anfragen gibt es nicht.

Der Vorsitzende Dr. Lünterbusch bedankt sich für den angeregten Austausch und beendet die Sitzung. Er wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr.

Dr. Christoph Lünterbusch

Willi Böckers